



INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE
FORSCHUNG UND WEITERBILDUNG

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

2. Musterklausur

„XXXIV - Unternehmensbesteuerung“

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Bitte beachten Sie, dass die Aufgaben und zugehörigen Musterlösungen nicht in jedem Semester aktualisiert werden können. Es ist daher möglich, dass die hier berücksichtigten von den tatsächlich geltenden Rechtsständen abweichen.



Musterklausur 2 „XXXIV – Unternehmensbesteuerung“

Name	
Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	
IWW-Teiln.-Nr.	

Hinweise (bitte besonders aufmerksam lesen):

1. Die Bearbeitungszeit dieser Klausur beträgt **120 Minuten**; es sind maximal **120 Punkte** erreichbar.
2. Für eine optimale Bearbeitung der Klausur empfehlen wir den kostenfreien [Adobe Acrobat Reader DC](#). Da die Klausuren digital korrigiert werden, sollte die Datei **nicht** als unveränderbare PDF-Datei gespeichert werden.
3. Bitte tragen Sie Ihre Lösungen ausschließlich in die entsprechend markierten Felder ein; diese Felder sind im Allgemeinen großzügig bemessen. Sollte der Platz ausnahmsweise dennoch nicht reichen, nutzen Sie den zusätzlichen Lösungsraum auf der letzten Seite.
4. Bei Textaufgaben wird erwartet, dass Sie Ihre Antworten eigenständig formulieren; die (annähernd) wörtliche Übernahme bestimmter Passagen aus dem Studientext oder anderen Quellen zählt nicht als eigene Leistung.
5. Bitte achten Sie darauf, die bearbeitete Klausur **vollständig**, d.h. mit sämtlichen Seiten hochzuladen, da es sonst zu Schwierigkeiten bei der Korrektur kommen kann.

Mit dem Absenden dieser Klausur versichern Sie, dass Sie die Aufgaben inhaltlich selbständig und ohne fremde fachliche Hilfe bearbeitet haben und Ihnen bekannt ist, dass Klausuren, die erkennbar mit unzulässiger fremder Hilfe bearbeitet worden sind, als „ungenügend“ bewertet werden. Sie erklären sich zudem damit einverstanden, dass Ihre bearbeitete Klausur vor der Korrektur mit einer Plagiatsoftware auf etwaige Übereinstimmungen mit anderen Klausuren überprüft wird.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Vom IWW auszufüllen:

Aufgabe:	1	2	3	4	Gesamt
Erreichbare Punktzahl	40	20	20	40	120
Erreichte Punktzahl					

Unterschrift/Zeichen des Prüfers _____

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1:
40 Punkte
a)
(12 Punkte)

Erläutern Sie, welcher Einkunftsart die sich aus den folgenden Sachverhalten ergebenden Einnahmen zuzuordnen sind und welche einkommensteuerlichen Folgen sich ergeben!

1. Peter Schultze bezieht Gehalt als Angestellter, außerdem hat er Mieteinnahmen aus mehreren Mietshäusern.
2. Ferdi Schlicher erbt von seiner Tante Wertpapiere und drei Häuser.
3. Rechtsanwalt Listig erhält von Bankier Reich zusätzlich zu dem in Rechnung gestellten Honorar von 15.000 € einen Betrag von 5.000 € als Geschenk, weil dieser ihn in einem Strafprozess mit Erfolg verteidigt hat.
4. Konrad Glücklos gewinnt 500.000 € in der Lotterie und beschließt, seinen Namen in Glücklich zu ändern.
5. Der an einer Schule festangestellte Sportlehrer Schmitz bezieht im Nebenberuf als Trainer eines Sportvereins eine Aufwandsentschädigung von monatlich 150 €.
6. Heinrich Schäfer erhält Arbeitslosengeld aus der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung.

Belegen Sie Ihre Ausführungen anhand der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften!

b)**(12 Punkte)**

Petra Meyer arbeitet als Angestellte in einem Steuerbüro. Sie bezieht im Jahr 1 ein monatliches Gehalt von 3.000 € und erhält eine einmalige Weihnachtsgratifikation von 500 €. Zu ihrem 40. Geburtstag erhält sie 250 € von ihrem Arbeitgeber.

Sie fährt an 200 Arbeitstagen 15 Entfernungskilometer zu ihrer Arbeitsstelle. In ihrer Wohnung hat sie im Wohnzimmer einen kleinen Arbeitsplatz mit Schreibtisch (Anschaffungskosten 250 €) und PC (Anschaffungskosten 890 €) eingerichtet, an dem sie an 10 Tagen im Jahr von zu Hause aus arbeitet. Dazu hat sie auch verschiedene steuerliche Fachbücher für insgesamt 180 € angeschafft.

Ermitteln Sie nachvollziehbar die Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit von Petra Meyer! Belegen Sie Ihre Ausführungen anhand der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften!

c)

(6 Punkte)

Erläutern Sie kurz den Unterschied zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht im Rahmen der Einkommensteuer und skizzieren Sie die jeweiligen einkommensteuerlichen Konsequenzen!

d)**(10 Punkte)**

Michael Müller, ledig und 42 Jahre alt, erzielt im Jahr 1 folgende Einnahmen:

- 3.600 € monatliches Gehalt aus seiner Tätigkeit als technischer Angestellter,
- 1.200 € Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften,
- 250 € Verluste aus privaten Veräußerungsgeschäften,
- 80 € monatliche Aufwandsentschädigung aus einer nebenberuflichen Tätigkeit als Chorleiter im örtlichen Männergesangsverein und
- 280 € Zinsen aus Sparbüchern (ein Freistellungsauftrag wurde erteilt).

Ermitteln Sie nachvollziehbar die Summe der Einkünfte von Michael Müller im Jahr 1!

Aufgabe 2:

20 Punkte

a)

(14 Punkte)

Ihnen liegen für das Jahr 1 folgende Ausgangsdaten einer OHG mit Sitz in Dortmund vor:

- gewerbliche Einkünfte vor Steuern: 250.460 €
- Leasingraten für geleaste PKW: 83.000 €
- Fremdkapitalzinsen i. S. v. § 8 Nr. 1 GewStG: 210.000 €
- Gewerbesteuer-Hebesatz: 485 %

Erläutern Sie, warum die OHG der Gewerbesteuer unterliegt, und ermitteln Sie nachvollziehbar deren Gewerbesteuerbelastung!

b)**(6 Punkte)**

Erläutern Sie drei Unterschiede bei der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften!

Aufgabe 3:**20 Punkte****a)****(10 Punkte)**

Erläutern Sie die Voraussetzungen einer umsatzsteuerlichen Organschaft und deren steuerliche Folgen!

b)**(10 Punkte)**

Erläutern Sie die Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines Gewinnabführungsvertrages (GAV)!

Aufgabe 4:**40 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst in 4 Teilaufgaben Multiple-Choice-(MC)-Aufgaben vom Aufgabentyp „x aus n“. Die Teilaufgaben enthalten jeweils fünf Aussagen ($n = 5$), von denen keine, eine, mehrere oder alle der angegebenen Aussagen richtig sein können.

Markierung:

- Richtige Aussagen sind in dem jeweiligen Antwortfeld mit einem großen „R“ zu markieren, falsche Aussagen mit einem großen „F“.
- Sollten Sie die Antwort nicht wissen, markieren Sie das Antwortfeld mit einem großen „X“.
- Nicht markierte Antwortfelder und unleserliche Antworten werden als nicht beantwortet behandelt.

Lösung zu Aufgabe 4:

a)

(10 Punkte)

Ein Unternehmen stellt eine Gesamtheit von Sachen und Rechten, unternehmerischen Handlungen und tatsächlichen Beziehungen und Erfahrungen dar.

Ein Unternehmen ist selbst rechtsfähig und kann daher ein Zuordnungsobjekt von Rechten und Pflichten sein.

Der Inhaber eines Unternehmens, auch Unternehmensträger genannt, ist rechtsfähig.

Unternehmensträger können natürliche Personen, Personenhandels- und Kapitalgesellschaften sein.

Unternehmen können dem öffentlichen Recht oder dem Privatrecht zugeordnet werden.

b)

(10 Punkte)

Steuern auf den Vermögenstransfer, wie z. B. die Erbschaft- und Schenkungsteuer, besteuern zusätzlich entstandenes Einkommen, aber nicht verwendetes Einkommen.

Die Umsatzsteuer besteuert die Verwendung von Einkommen und Vermögen und wird auch als Verbrauchsteuer im Gewande einer Verkehrsteuer bezeichnet.

Bei der Umsatzsteuer ist der Unternehmer der wirtschaftlich Belastete, während der Endverbraucher der Steuerschuldner ist.

Beim Verbrauch bestimmter Waren werden neben der Umsatzsteuer auch Verbrauchsteuern erhoben.

Aufwandsteuern, bei denen der Gebrauch von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen besteuert wird, sind hauptsächlich Bundessteuern.

c)

(10 Punkte)

Ein Steuertarif umfasst eine Mehrzahl von Steuersätzen und gibt für jede Höhe der Bemessungsgrundlage einer Steuerart den zugehörigen Steuersatz an.

Man unterscheidet Steuertarife in Abhängigkeit vom Verhältnis des Durchschnittssteuersatzes zur Bemessungsgrundlage.

Ist der Durchschnittssteuersatz gleichbleibend, spricht man von einem progressiven Steuertarif.

Bei einem proportionalen Steuertarif steigt der Durchschnittssteuersatz mit sinkender Bemessungsgrundlage.

Bei einem regressiven Steuertarif steigt der Durchschnittssteuersatz mit wachsender Bemessungsgrundlage.

d)

(10 Punkte)

Unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig sind Kapitalgesellschaften nur dann, wenn sie ihre Geschäftsleitung und ihren Sitz im Inland haben.

Unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihren in- und ausländischen Einkünften der Körperschaftsteuer.

Beschränkt körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit den in § 49 EStG aufgeführten inländischen Einkünften der Körperschaftsteuer.

Bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens als Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer sind die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes nur anwendbar, wenn sie nicht nur auf natürliche Personen zugeschnitten sind.

Alle Einkünfte von Kapitalgesellschaften sind als Einkünfte aus Kapitalvermögen zu behandeln.

Bei Bedarf können Sie hier zusätzliche Lösungshinweise eintragen. Geben Sie dabei jeweils genau an, auf welchen Aufgabenteil Sie sich beziehen.

Achtung: Auch, wenn Sie diese Seite nicht nutzen sollten, darf sie nicht gelöscht werden, sondern muss Bestandteil der Klausur bleiben.